

1

1. Streit oder Mobbing? Streit (normal)

- Es gibt einen Grund.
- Die Kinder sind gleich stark.
- Lösung findet durch Gespräch statt.

Mobbing (Gefährlich)

- Absichtlich verletzen oder ausschliessen.
- Passiert immer wieder über lange Zeit.
- Viele gegen einen – das Kind ist allein.
- Cybermobbing: Beleidigungen via Handy oder Internet.

Cybermobbing: Gefahr im Internet

- Das ist Mobbing über das Handy, in Chats oder auf sozialen Medien
- Bilder oder böse Texte verbreiten sich dort sehr schnell
- Es passiert oft online und im echten Leben gleichzeitig

IN EINFACHER SPRACHE ERKLÄRT STREIT ODER MOBBING?

Früh hinschauen, ernst nehmen und handeln - gemeinsam lässt sich Mobbing stoppen

2

2. Warnsignale: Braucht Ihr Kind Hilfe? Das sind die Zeichen:

- Angst vor der Schule oder dem Schulweg.
- Gefühle: Das Kind ist traurig, einsam oder oft wütend.
- Körper: Bauchweh, Kopfweh oder Schlafprobleme.
- Sachen: Kaputte Kleidung oder Schulsachen.
- Schule: Die Noten werden plötzlich schlechter.

Wer leidet?

Betroffene Kinder: Haben Angst und fühlen sich allein

Kinder, die mobben: Brauchen klare Regeln und Hilfe, damit sie aufhören

Zuschauende Kinder: Fühlen sich unsicher. Weil sie nichts tun, geht das Mobbing weiter

3

3. Tipps für den Alltag

Zuhören: Zuhören: Reden Sie viel mit Ihrem Kind. Hören Sie ihm zu, zum Beispiel beim gemeinsamen Essen.

Sicherheit: Sagen Sie: „Ich helfe dir. Du hast keine Schuld“

Klare Regeln: Stellen Sie wenige, aber klare Regeln auf

Stärken: Helfen Sie Ihrem Kind, gute Freunde zu finden. Loben Sie es, damit es selbstbewusst wird

4. Was können Sie tun? Zuhause:

- Ruhig bleiben.
- Nehmen Sie sich Zeit, um mit Ihrem Kind zu sprechen
- Sagen, was Sie sehen: Zum Beispiel: "Mir fällt auf, dass du gar nicht mehr über die Schule redest" oder "Du bist in letzter Zeit oft allein im Zimmer"
- Hilfe anbieten: Zeigen Sie: "Ich bin für dich da."
Fragen Sie: "Möchtest du mir erzählen, was los ist?"
- Keine Schuld geben: Das Kind ist nie schuld am Mobbing

Was Sie nicht tun sollten:

- ▲ Dem eigenen Kind die Schuld geben
- ▲ Zu schnell irgendetwas tun
- ▲ Selbst mit den Tätern sprechen.
Das macht es schlimmer
- ▲ Nichts tun aus Angst. Mobbing kann gestoppt werden, wenn alle zusammenarbeiten!

4

IN EINFACHER SPRACHE ERKLÄRT

Ablauf & Zusammenarbeit mit der Schule:

1 Aufschreiben:

Was ist passiert? Fotos vom Handy machen

2 Kontakt zur Schule aufnehmen:

Melden Sie sich bei der Lehrperson oder bei der Schulsozialarbeit.

3 Schutz:

Die Schule und die Eltern planen gemeinsam Hilfe. Alles wird aufgeschrieben. Die Schulleitung wird informiert.

4 Die Schule wird aktiv:

Die Schule schaut genau hin. Es gibt erste Gespräche mit einzelnen Kindern (Täter:innen) und mit den Eltern. Die Schule schützt das Kind (Opfer).

5 Sofort helfen und reagieren:

Die Schule arbeitet mit der Klasse, damit das Mobbing aufhört. Alle Erwachsenen in der Schule passen jetzt auf.

6 Weiteres Gespräch (falls nötig):

Wenn es nicht besser wird, gibt es ein weitere Gespräch mit der Schulleitung. Es werden strengere Massnahmen geplant und aufgeschrieben. Man unterschreibt nur, wenn man einverstanden ist.

7 Externe Unterstützung (bei Bedarf):

Wenn Eltern und Schule keine Lösung finden, können Eltern sich an die Schulbehörde wenden.

8 Gemeinsam Dranbleiben:

Schule und Eltern sprechen weiterhin oft miteinander.

Sie prüfen immer wieder: Helfen unsere Ideen? Geht es dem Kind wieder gut?

5. Kontakte und Hilfe

Schulsozialarbeit:

Jeannine Thalmann
anwesend Montag, Dienstag, Donnerstag
Telefon: 044 413 05 59
E-Mail: jeannine.thalmann@zuerich.ch

Notfall Telefon:

147 Pro Juventute

Schulleitung:

Mario Tresch, 044 413 05 60 oder via Klapp
(anwesend: Montag bis Freitag)

Vera Anders, 044 413 05 60 oder via Klapp
(anwesend: Montag, Dienstag, Mittwoch)